12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

81. Jahrgang. Cincinnati, Freitag, den 14. Dezember 1917. Preis 2 Cents. No. 299.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Aus Rußland.

Eine friedliche Lösung der Probleme scheint dort unmöglich.

Und von jetzt an muß die Gewalt alles entscheiden.

Die Bolschewiki Regierung erklärt, die Macht unter keinen Umständen aus den Händen geben zu wollen.

Sie will die konstitutionellen Demokraten aus der konstituirenden Versammlung ausscheiden,

Wenn diese sich nicht für die Arbeiter- und Soldaten-Regierung erklärt.

General Kornilow soll eine Niederlage erlitten haben.

St Petersburg, 13. Dez. Die Bolschewiki erließen am Donnerstag eine lange Proklamation, in der erklärt wird, daß die Konstitutionelle Demokratische Partei, von deren Führern mehrere verhaftet worden sind, eine „rebellische gegenrevolutionäre Organisation und die Partei des Feindes des Volkes" sei. In der Proklamation heißt es, daß der jetzt im Gange befindliche Bürgerkrieg von den konstitutionellen Demokraten unter dem Schilde der konstituirenden Versammlung begonnen worden sei und die Versammlung deshalb nicht eröffnet werden würde, bis 400 Mitglieder anwesend sind.

In der Proklamation heißt es weiter, daß die konstitutionellen Demokraten fortwährend Verstärkungen für die Generäle Kaledines und Kornilow nach dem Süden und für den General Dutow nach dem Osten schicken, und die geringste Schwäche auf Seiten des Volkes den Sturz des Regimes der Arbeiter und Soldaten, die Niederlage der Friedensbewegung, den Zusammenbruch der Land-Reformen und eine neue Autokratie von Großgrundbesitzern und Kapitalisten zur Folge haben könne.

St. Petersburg, 11. Dez. Der Konstitutionellen demokratischen Partei wird von den Bolschewiki nicht gestattet werden, die Kontrolle über die Konstituirende Versammlung zu erlangen, wie am Donnerstag das offizielle Nachrichten-Bureau erklärte.

„In dem Falle, daß eine Majorität der konstituirenden Versammlung nicht zu Gunsten des Rathes der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten ist," heißt es in der Erklärung, „wird beabsichtigt, die konstitutionellen Demokraten auszuschließen, die ganz offen gegenrevolutionär sind und mit der Organisationsarbeit nichts zu thun haben sollten. Auch wird beabsichtigt, in vielen Distrikten Neuwahlen abzuhalten, wo die Wahl-Kommitteen von den konstitutionellen Demokraten in ungehöriger Weise beeinflußt worden sind. Auf jeden Fall werden die Massen nur eine konstituirende Versammlung unterstützen, deren Mitglieder ihnen Land, Frieden und Freiheit garantiren. Die Kommissäre werden die Macht nicht aus den Händen geben, die ihnen von dem Kongreß der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten anvertraut worden ist, und sie nicht an eine Versammlung übertragen, die gegen den Willen des Volkes zu handeln geneigt ist.

„Die Demonstration mit dem Kampfruf „Alle Macht für die konstituirende Versammlung", die von den konstitutionellen Demokraten, Minimalisten und Sozial-Revolutionären organisirt worden ist, wird in keiner Weise die Situation ändern. Alle Macht verbleibt in den Händen der Soldaten und Bauern und derjenigen, die deren Interesse vertheidigen."

London, 13. Dez. In einer langen Uebersicht über die Lage in Rußland sagt der Petersburger Korrespondent der „Post", daß keine Aussicht auf eine friedliche Lösung der Probleme vorhanden sei, denen Rußland gegenüber steht, und daß von jetzt an die Gewalt alles entscheiden muß. Er sagt, daß das Geheimniß des Erfolges, welchen die Bolschewiki im ganzen Lande aufzuweisen haben, darin bestehe, daß sie die Eiserne Hand repräsentiren. Was hinter ihnen stehe, sei noch unbekannt, doch befänden sich unter den einflußreichen Mitgliedern ihrer Organisation Männer, die einstmals in der geheimen politischen Polizei des Kaiserreiches, die einmal Rußland beherrschte, eine prominente Rolle gespielt haben. Diese Männer, erklärt der Korrespondent, verursachen überall Unfrieden. Er fährt dann fort:

„Wenn auch die Bolschewiki täglich in der heftigsten Weise angegriffen wurden, ist es doch außer Frage, daß sie in Rußland an Boden gewinnen, einfach, weil sie ein strammes Regiment führen, und das ist das Einzige, was auf die Russen Eindruck macht. Ihre Methoden würden vielleicht den Westen entsetzen, würden aber östlich von Suez wohl verstanden werden.

„So sind z. B. in den letzten drei Wochen aus den Flüssen und Kanälen in St. Petersburg 7000 nackte Leichen gezogen worden, Leichen von Personen, die nicht ertrunken sind. Die Wunden, die sie aufweisen, deuten an, was dies zu bedeuten hat. Ein Anzug ist heutzutage in Rußland mehr werth, als Hände voll Papiergeld. Den Frauenleichen werden selbst die Haare abgeschnitten, weil sie einen Marktwerth repräsentiren.

Mit Bezug auf die Unabhängigkeit Sibiriens erklärt der Korrespondent, daß die sibirischen Truppen unter dem General Pleskow, einem der bekanntesten Offiziere, reorganisirt würden. Die Bevölkerung Sibiriens soll sich für die Monarchie erklärt haben.

Kornilow soll eine Niederlage erlitten haben.

London, 12. Dezember. — Einer St. Petersburger Depesche der „Daily Mail" zufolge, soll General Kornilow in einem bei Bielgorod stattgefundenen Gefecht geschlagen und verwundet worden sein, und man erwartet seine baldige Gefangennahme. Die Depesche fügt auch hinzu, daß die Extremisten sich wahrscheinlich der Stadt Rostow am Don bemächtigen werden. Alles deutet darauf hin, daß die Kosaken-Erhebung sich als ein Fehlschlag erweisen wird und die Kosaken sich den Bolschewiki anschließen würden.

Die Depesche, die am Dienstag in St. Petersburg aufgegeben wurde, sagt, daß die Truppen des Generals Kornilow, in sechs Eisenbahnzügen, von den Bolschewiki angegriffen wurden, und man die Gefangennahme des Generals binnen Kurzem erwarte, da er umzingelt sein soll. General Kaledines, der Kosaken-Hetman, versuchte Kornilow Truppen zu Hilfe zu schicken, die Eisenbahnangestellten weigerten sich aber die Truppen zu befördern. Auch der ursprüngliche Plan Kaledines', die Zufuhr von Vorräthen nach Moskau und St. Petersburg abzuschneiden, erwies sich als unmöglich, wie auch der Versuch der Kosaken, die Verbindung mit Sibirien zu unterbrechen, fehlgeschlagen ist.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Türken

Werden keinen Versuch machen, Jerusalem zurückzuerobern,

Sagt der österreichisch-ungarische Kriegsminister.

Amsterdam, 13. Dezember. — Eine Andeutung, daß die Türken nicht versuchen werden, Jerusalem zurückzuerobern, wurde von dem General Stöger-Steiner, dem österreichisch-ungarischen Kriegsminister, gemacht, als er im Militär-Kommittee der österreichischen Delegation auf eine bezügliche Frage antwortete, wie aus einer aus Wien eingetroffenen Depesche hervorgeht. Der General sagte, daß Jerusalem ohne Kampf besetzt worden sei und die Türken sich in östlicher Richtung durch die Stadt zurückgezogen hätten, als ihre Positionen im Westen von den britischen Truppen plötzlich angegriffen wurden. Jerusalem wurde nicht beschädigt, sagte er, und das türkische Oberkommando habe die Versicherung gegeben, daß eine Beschädigung der Stadt außer Frage sei.

Der General fügte hinzu, daß von jetzt an Jerusalem außerhalb der Kampfzone bleiben werde.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Kämpfe in Italien.

Italienisches Hauptquartier im nördlichen Italien, 13. Dez (Associirte Presse.) — General von Belows deutsche Truppen haben sich den Oesterreichern und Böhmen unter Feldmarschall Conrad von Hötzendorf in einer Reihe von heftigen Angriffen angeschlossen, die in den letzten zwei Tagen zwischen der Brenta und Piave, nördlich von Monte Grappa, stattfanden. Der Kampf war sehr heiß und hat große Verluste zur Folge gehabt, aber in der Hauptsache hat sich die italienische Linie bis auf einen kleinen Einschnitt am Monte Spinoncea gehalten, wo der Feind eine Stellung besetzte, um die jetzt noch heftig gekämpft wird. Auf Artillerie-Vorbereitungen gestern früh folgte ein Sturm von Oesterreichern am rechten und von Deutschen am linken Flügel. In der vierten österreichischen Division befanden sich eine Anzahl böhmischer Regimenter, die soeben von der russisch-galizischen Front angekommen waren.

Ein verzweifelter Kampf entspann sich um Col Berretta, wo die Oesterreicher durch ein Kreuzfeuer von Batterien unterstützt wurden, die sich in Positionen befanden, die geschaffen wurden als man in der vorigen Woche die Linien neu bildete. Eine Zeit lang befanden sich die Beretta-Stellungen in Händen des Feindes, aber ein glänzender Gegenangriff brachte sie fast alle wieder in den Besitz der Italiener.

Die deutschen Reserven griffen zum ersten Male seitdem sie in der Isonzo-Offensive thätig waren, wieder ein. Ein blutiger Kampf spielte sich um den Monte Spinoncia und Col Orso ab, mit dem Resultat, daß der Feind nach zweitägigem Kampfe wohl einen Fußhalt gewann, jedoch taktisch seine Positionen nicht nach der Richtung der Venediger Ebene vorgeschoben hat, die das wirkliche Ziel des Feindes bildet.

Konserven-Fabrikanten

Angeblich mit für die Knappheit an Vorräthen

Und die Preiserhöhung verantwortlich.

Washington, 13. Dezember.— Die Bundes-Handelskommission hat in ihrem Bemühen, die Nahrungsmittel-Spekulanten festzustellen, die zu einem großen Theile für die Knappheit an Vorräthen und die hohen Preise verantwortlich sind, Beweise in Hände bekommen, welche auf gewisse Konservenfabrikanten hinweisen.

Kommissär Murdock, welcher die Untersuchung leitet, sagte: „Die Kommission hat im Laufe ihrer Untersuchung festgestellt, daß gewisse Konserven-Fabrikanten dieses Landes für das Publikum zu unverfälschten Blutsaugern geworden sind. Diese Fabrikanten kommen ihren Kontrakten mit Engros-Händlern nicht nach, und machen sich die gegenwärtige Situation zu ihrem eigenen Vortheil zu nutze.

„Wo sie sich kontraktlich verpflichteten, Engros-Händlern ein gewisses Quantum von Konserven zu liefern, liefern sie nur einen Theil des Quantums und sagen dann ihren Käufern, daß der Rest der Regierung habe überlassen werden müssen. Doch haben sie ein Ding übersehen, daß nämlich die Bundes-Handelskommission Abschriften aller Kontrakte hat, welche im letzten Frühjahr mit Engros-Händlern abgeschlossen worden waren.

„Ich habe Beweise dafür, daß in den Anlagen gewisser Großschlächter, welche nicht mit den Konservenfabrikanten in Verbindung stehen, große Quantitäten solcher Waaren aufgestapelt sind. Die Praktiken eines Theiles dieser Konserven-Fabrikanten sind absolut ungerechtfertigt. Ich werde die Situation von Grund aus untersuchen und jeder der Fabrikanten, welchen wir ertappen, wird sich mit mir auseinanderzusetzen haben."

Scharf zurückgewiesen

Wurde im Oberbundesgericht ein Anwalt wegen unpatriotischer Bemerkungen.

Washington, D. C., 13. Dez. Am Donnerstag wurde einem der Anwälte in Klagen zwecks Feststellung der Gültigkeit des Konskriptions-Gesetzes vom Oberbundesrichter White eine scharfe Zurechtweisung zutheil.

J. Gordon Jones, der Rechtsbeistand von Allert Jones, der in Georgia des Nichtregistrirens schuldig befunden worden war, erklärte, daß das Gesetz unkonstitutionell sei, weil es verlange, daß Männer an einem Kriege theilnehmen, welcher niemals die Billigung des Volkes erlangt habe.

Diese Bemerkung des Anwalts wurde vom Oberbundesrichter scharf zurückgewiesen. Er sagte: „Ich glaube nicht, daß Ihre Erklärung irgend etwas mit den gesetzlichen Argumenten zu thun hat, sie durfte in diesem Gericht nicht abgegeben werden. Es ist eine sehr unpatriotische Erklärung."

Bankraub.

Chicago, 13. Dezember. — Im Polizei-Hauptquartier lief am Donnerstag Mittag die Nachricht ein, daß die Staatsbank von La Grange, ein Vorort von Chicago, um $25,000, darunter $15,000 in Gold, beraubt wurde.

Es waren vier Banditen, welche fünf Angestellte der Bank und zwei Depositoren mit ihren Revolvern im Schach hielten, das Geld in einen Sack plazirten und in einem Automobil entkamen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Auf dem Kriegsschauplatz

Hat sich nichts besonders Wichtiges ereignet.

Berlin berichtet über einen kleinen Erfolg an der Cambrai Front.

Die Waffenstillstands-Unterhandlungen haben am Dienstag im Hauptquartier des Prinzen Leopold von Bayern begonnen.

Konstantinopel berichtet, daß die Türken in Mesopotamien einen Sieg über die Briten errungen hätten.

An der italienischen Front herrscht wegen Schnee und Regen wenig Kampfthätigkeit.

Berlin, 13. Dezember. — An der Cambrai-Front, östlich von Bullecourt, wurden am Mittwoch mehrere Unterstände zerstört und 90 Gefangene gemacht, wie am Donnerstag vom Großen Hauptquartier angekündigt wurde.

Es wurde ferner angekündigt, daß während des Tages (Donnerstag) die Unterhandlungen für einen Waffenstillstand, der an Stelle der jetzigen Waffenruhe treten soll, im Hauptquartier des Prinzen Leopold von Bayern beginnen würden.

Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Front des Kronprinzen Rupprecht: Von Dixmude bis an die Lys und südlich von der Scarpe hat die Aktivität der Artillerie zeitweise zugenommen.

„Oestlich von Bullecourt nahmen wir den Briten mehrere Unterstände ab und wir nahmen dabei sechs Offiziere und 85 Mann gefangen.

„Zwischen Moeuvres und Trendhucile wurde der Artilleriekampf, der schon am Abend ziemlich lebhafter Art war, am Donnerstag Morgen ein sehr heftiger. Auch nördlich von St. Quentin nahm die Thätigkeit der Artillerie zu.

Front des deutschen Kronprinzen: In isolirten Gegenden nahm das Artilleriefeuer zu, wo es galt Erkundigungstruppen zu unterstützen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Wie vereinbart, wurden die Unterhandlungen in Bezug auf den Abschluß eines Waffenstillstandes, der an Stelle der jetzigen Waffenruhe treten soll, während des Tages im Hauptquartier des Prinzen Leopold begonnen.

„An der italienischen Front war wegen Schnees und Nebels die Kampfthätigkeit eine sehr geringe.

„In der Czerna-Biegung wurden eine Anzahl Italiener und Franzosen in kleinen Operationen gefangen genommen, heißt es in dem Bericht, insoweit er auf die Operationen an der Mazedonischen Front Bezug hat.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Britische Kriegsnachrichten.

London, 13. Dezember. — Das Kriegsministerium berichtete, daß am Mittwoch die Deutschen drei Angriffe machten, die zwei ersten wurden abgeschlagen. Bei dem dritten Versuch gelang es dem Feind in die zerschossenen britischen Gräben in der Nähe von Bullcourt einzudringen. Oertliche Kämpfe fanden bis spät am Abend statt, ohne daß die Situation eine Aenderung erfahren hätte. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Aus den Berichten, die über die am Mittwoch in der Nähe von Bullcourt stattgefundenen Kämpfe eingetroffen sind, geht hervor, daß bei Tagesanbruch, nach vorherigem heftigen Bombardement, die Deutschen zwei Angriffe machten. Der erste erfolgte von Norden her auf unsere Positionen in der Hindenburg-Linie unmittelbar östlich von Bullcourt, und der andere an einer größeren Front von Nordosten und Osten her gegen den Winkel, der von unserer Graben-Linie südlich von Riencourt—Lez—Cagnicourt vorspringt. Beide wurden mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

„Bald nachher erfolgte ein neuer Angriff an der letzteren Front und feindliche Abtheilungen drangen in unsere zerschossenen Gräben an einer Stelle in der Linie ein. Einige wenige Deutsche, die an anderen Punkten bis an unsere Gräben gelangten, wurden getödtet oder gefangen genommen. Oertliche Kämpfe fanden während des ganzen Tages statt und bis spät am Abend in einem kleinen Stück von einem Graben, in dem der Feind sich festgesetzt hatte, aber ohne daß die Lage eine Veränderung erfahren hätte.

„Ein feindlicher Ueberfall wurde in der letzten Nacht südwestlich von La Bassee abgeschlagen. In Patrouillengefechten östlich von Zonnebeke verursachten wir dem Feind einige Verluste und wir machten auch einige Gefangene."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Französische Kriegsnachrichten.

Paris, 13. Dezember. — Die am Donnerstag vom Kriegsministerium erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„An der ganzen Front bekundete die beiderseitige Artillerie mäßige Aktivität. Wir schlugen einen starken feindlichen Ueberfall im Caurieres-Wald ab.

„Vom 10. bis zum 13. Dezember wurden neun deutsche Aeroplane von unseren Fliegern abgeschossen. In derselben Zeit führten unsere Fliegergeschwader verschiedene Ueberfälle aus, bei denen Projektile von 10,000 Kilos (22,000 Pfund) Gewicht abgeworfen wurden, hauptsächlich auf die Fliegerstationen von Colmar und Sablettstadt, Magazine in Logelbach, Fabriken in Rombach, in der Gegend von Waville und in Chamölen und Thiaucourt, wie auch auf die Bahnhöfe von Warmeriville, Juniwille und Amague-Lucquy. Es wurden gute Resultate beobachtet."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 13, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Das spanische Parlament wird aufgelöst.

Madrid, 13. Dezember. — Das Kabinet hat die sofortige Auflösung des Parlaments und die Anordnung von Neuwahlen beschlossen.

Ring führt zur Identifizirung einer Ermordeten.

New York, 13. Dez. — In einer finnischen Zeitung veröffentlichte Photographien eines eigenartigen Ringes, der an einer jungen Frauensperson gefunden wurde, welche am 10. April 1915 im Bronx ermordet worden war, führte am letzten Samstag im Detektiv-Bureau jenes Boroughs zur Identifizirung der Person.

Die Leiche war von Knaben, welche nach Schlangen suchten, in halbverbranntem Zustande unter einem Steinhaufen gefunden worden. An einem der Finger befand sich ein Ring, welcher, Juwelieren zufolge, in Finnland gemacht worden war. Eine Mutter in jenem Lande, welche in einer Zeitung die Photographie des Ringes sah, erinnerte sich, daß ihre Tochter, von welcher sie seit vielen Monaten nichts gehört hatte, einen ganz ähnlichen Ring getragen hatte. Sie schrieb darauf an einen Freund in North Bergen, N. J., welcher die Polizei benachrichtigte und den Fingerzeig gab, der zur Identifizirung des ermordeten Mädchens führte, deren Name Hilda Sophia Ifojansa war.

Keine Bevorzugung in Nahrungsmitteln erlaubt.

Columbus, Ohio, 13. Dez. — Anläßlich der Konfiskation eines Faß Zucker im Hause eines wohlhabenden Bürgers dieser Stadt, der Aktionär in einer Wholesale Grocery ist, wird die Ohioer Nahrungsmittel-Administration eine Warnung an Großhändler und Kleinhändler erlassen, daß sie Aktionären, Angestellten und Kaufleuten in anderen Branchen keine Bevorzugung in der Lieferung von Nahrungsmitteln gewähren dürfen. Die Administration wird sich mit der Illinoiser Behörde betreffs der Chicagoer Postbestellungshäuser wenden, die Zucker in Mengen von 100 Pfund verschicken. Die Absicht ist, die Sendungen auf 5 Pfund zu beschränken.

Der Bazar-Diebstahl.

New York, 13. Dez. C. Donald Cox bekannte sich des Kleindiebstahls in Verbindung mit dem zu Gunsten von Heer und Marine veranstalteten Bazar schuldig, bei welchem stark gegaunert worden ist. Von der Anklage der Fälschung wurde er entlastet, damit er in das Geschütz-Departement der Ver. Staaten Armee eintreten könne. Auch wird ihm die Strafe für den Diebstahl erlassen werden, wenn er in die Armee eingetreten ist.

Die Kohlen-Situation in Ohio.

Gouv. Cox hat Heizmaterial für den Staat gesichert,

Indem die für den Nordwesten bestimmten Kohlen in Ohio bleiben.

Differenzen über die Preishöhe.

Columbus, O., 13. Dez. Gouverneur James Cox erließ am Donnerstag eine Erklärung, in welcher er sagt, daß der Nordwesten in der Kohlenlieferung bevorzugt worden sei, weil ein im Dienste der Grubenbesitzer stehender Mann durch Erlaß des Bundes-Kohlenadministrators, Dr. Garfield, zu einem Bundesbeamten ernannt worden sei. Die Erklärung des Gouverneurs bildete die Antwort auf eine Erklärung, welche am Donnerstag Morgen von Dr. Garfield in Washington abgegeben worden war. Herr Cox sagte, sein am Mittwoch erlassener Befehl zur Beschlagnahme von Kohlen habe in Uebereinstimmung mit Instruktionen seitens des Dr. Garfield gestanden, die zu befolgen F. C. Baird, der zu einem Bundesbeamten gewordene Angestellte der Grubenbesitzer, sich geweigert habe.

„Als es augenscheinlich geworden war," sagt der Gouverneur, „daß einer von Dr. Garfields Untergebenen es versäumte, Befehle seines Vorgesetzten auszuführen, begann ich als Gouverneur des Staates die Kohlen zu übernehmen. Aber nicht eine einzige Waggonladung war ohne die offizielle Mitwirkung von F. C. Mayer, dem Assistenten des staatlichen Kohlen-Administrators Homer H. Johnson, beschlagnahmt worden.

„Kurz gesagt, der Staat führte nur einen Befehl des Dr. Garfield aus, den auszuführen dessen Assistent sich geweigert hatte."

In der von Dr. Garfield in Washington abgegebenen Erklärung hieß es, daß das Vorgehen von Gouverneur Cox unberechtigt und dazu angethan sei, das ganze System der Kohlenvertheilung im Staate Ohio in Unordnung zu bringen.

In der Antwort von Gouverneur Cox heißt es u. A. wie folgt:

„Die Situation in Ohio läßt sich sehr leicht erklären. Seit Monaten sind unsere Eisenbahnen im Interesse des Nordwestens thätig. Fast sämmtliche Kohle für jenen Theil des Landes kommt von Gruben in Ohio und West Virginien und alle Kohle von West Virginien muß von Bahnen Ohios befördert werden. Seit Wochen wußten wir, daß der Nordwesten so ziemlich mit seinem normalen Vorrath versehen ist, und daß in anderen Staaten, namentlich in Ohio, Kohlenmangel herrscht. Wir beantragten, daß die Prioritäts-Klausel zu Gunsten des Versandtes nach dem Nordwesten modifizirt werde, aber ohne Erfolg. Als die gegenwärtige Kälte eintrat, befanden sich Tausende von Waggonladungen nach Häfen an den Großen Seen unterwegs, von wo aus sie in diesem Winter nicht per Schiff weiterbefördert werden können. Ganze Meilen solcher mit Kohle beladenen Waggons sind vorhanden. Diese Waggons befinden sich in Frachtbahnhöfen und auf Seitengeleisen, und Angesichts dieser großen Vorräthe mußten viele Leute beinahe zu Tode frieren.

„Ich sandte drei Telegramme an Dr. Garfield, in denen ich ihn daran erinnerte, daß diese Kohle nicht mehr über die Seen versandt werden könne, und daß sie deshalb dem Volk von Ohio überlassen werden sollte. Als ich keine Antwort erhielt, telegraphirte ich an den Präsidenten der Ver. Staaten. Am Tage darauf theilte Dr. Garfield mir mit, daß das Gesuch gewährt worden sei, und daß Herr Johnson, der Kohlen-Administrator für Ohio, instruirt sei, sämmtliche auf Geleisen in Ohio sich befindliche und nach den Seen bestimmte Kohle für den Konsum freizugeben. Aber schon nach einer Stunde stellte es sich heraus, daß die Bundes-Autorität in Ohio eine getheilte ist. F. C. Baird, der frühere Repräsentant der Grubenbesitzer, informirte mich per Telephon, daß Herr Johnson keine Autorität habe, sondern daß diese ihm (Baird) zustehe. Zugleich weigerte er sich, den Befehl von Dr. Garfield auszuführen, außer der Staat von Ohio garantire die Bezahlung der Preise, welche vor Annahme des Lever-Gesetzes angeblich kontraktlich vereinbart worden seien. Wir verpflichteten uns dazu, aber unter Protest. Trotzdem aber weigerte sich Baird, uns die für die Seen bestimmte Kohle zu überweisen, mit Ausnahme derjenigen auf den Geleisen der Hocking Valley und der Toledo & Ohio Central R. R.

„Als es augenscheinlich war, daß der Untergebene von Dr. Garfield sich straubte, den Befehl des Letzteren auszuführen, begann ich, als Gouverneur des Staates, die Kohlen zu übernehmen, aber nicht eine einzige Waggonladung ohne die offizielle Kooperation von C. F. Mayer, des Assistenten von Herrn Johnson, des staatlichen Kohlen-Verwalters. Kurz — der Staat führte einen von Dr. Garfield erlassenen Befehl durch, den zu befolgen dessen Assistent sich geweigert hatte.

„Herr Baird ist derselbe Mann, welcher, ehe die Regierung die Kontrolle über die Kohlen übernahm, die Interessen der Grubenbesitzer, welche darauf drangen, daß der Versandt von Kohlen nach dem Nordwesten im Gange bleibe, vertreten hatte.

„Die Kohlen für den Nordwesten wurden zum größten Theile zu einem höheren Preise verkauft, als er in den Regierungs-Raten festgesetzt wurde, und dadurch, daß der frühere Vertreter der Grubenbesitzer durch Erlaß von Dr. Garfield zu einem Regierungsbeamten gemacht wurde, schien die strikte Durchführung der Preferenzklausel gesichert sein.

„Wenn dieselben Zustände sich heute oder morgen wieder einstellen sollten, würde ich genau wieder thun, was ich gestern gethan habe."

Columbus, Ohio, 13. Dez. — In einer Konferenz, die am Donnerstag im Bureau des Gouverneurs Cox stattfand und welcher Vertreter der Eisenbahnen und der Bundes-Kohlen-Administration beiwohnten, wurde vereinbart, daß alle Kohlen, welche für die Seen bestimmt sind und überall im Staate festliegen, von diesem übernommen und an Konsumenten in Ohio verkauft werden. Die Vertheilung wird unter der Leitung von Herrn F. C. Mayer, des Sekretärs des staatlichen Zweiges der Kohlen-Administration; J. B. Dugan, des Chef-Inspektors der staatlichen Utilitäts-Kommission, und H. L. McDonald von Cleveland erfolgen.

Ueber die zu bezahlenden Preise herrscht Meinungsverschiedenheit. Kohlen-Verwalter Johnson besteht darauf, daß die Preise bezahlt werden, welche vom Nordwesten vereinbart worden waren, während Gouverneur Cox den Standpunkt vertritt, daß die Kohlen zu den von Washington festgesetzten Raten verkauft werden sollen.

Wiederaufnahme eines Doppelmord-Prozesses.

Albion, N. Y., 13. Dez. Am Donnerstag wurde Erwin King auf Veranlassung des Hilfs-Generalanwalts C. E. Waite unter der Anklage des Mordes im ersten Grade verhaftet. Er wird von Herrn Waite beschuldigt, Charles Phelps und Margaret Wolcott ermordet zu haben, in Verbindung mit deren Tod Charles F. Stielow, nachdem dessen Hinrichtung durch Gouverneur Whitman siebenmal verschoben worden war, zur Zeit lebenslängliche Gefängnißstrafe verbüßt.

King wurde vor die Großgeschworenen gebracht, welche den Phelps-Mord und die Umstände untersuchen, welche zur Verurtheilung von Stielow und seinem Neffen geführt hatten.

Der vom Gouverneur für diesen Fall ernannte spezielle öffentliche Ankläger erklärte am Donnerstag Nachmittag, daß King, welcher schon früher dieses Mordes angeklagt war, vor den Großgeschworenen erklären werde, daß sein früheres Bekenntnis, demzufolge er und Clarence O'Connel den Mord begangen hatten, das er aber in der Folge zurückgezogen hatte, auf Wahrheit beruhte.

Herr Waite erklärte, daß genau untersucht werden würde, was Stielow und dessen Neffen seinerzeit veranlaßt hatte, sich des Doppelmordes schuldig zu bekennen. Er sagte, daß sensationelle Enthüllungen bevorstehen.

Wegen Schmähung des Präsidenten bestraft.

Chicago, 13. Dez. — Theodor Holz wurde wegen Schmähung des Präsidenten um $200 bestraft. Polizei-Leutnant Hogan, der Daniel Ecklund anraunzte, weil er als Privatmann Holz verhaftet hatte, erhielt vom Richter einen scharfen Verweis.